

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 9 (1933)  
**Heft:** 33

## **Endseiten**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





Blick auf einen Teil der Gartenanlage

Aufnahme Finsler



# züga

**ZÜRCHER GARTENBAU-AUSSTELLUNG**  
24. JUNI BIS 11. SEPTEMBER 1933

Die Behandlung der Natur, der Pflanzen, ist in dieser Ausstellung zur Kunst geworden, und zwar besteht die Kunst gerade darin, die Natur möglichst natürlich erscheinen zu lassen. Der Zwang, den die Gartenbaukunst früherer Zeiten so herrisch in Linien und Formen ausdrückte, ist einer gelockerten Zwanglosigkeit gewichen, die sich nach freieren Gesetzen richtet. Wer wollte sich darob nicht freuen! Den Weg in die grüne Gartenwelt, die «züga» heißt, haben denn auch bis heute schon gegen 300 000 Menschen gefunden.



Das «züga»-Bähnli. Durch die weitverzweigte Anlage der «züga» führt ein von jung und alt gern benutztes Schmalspur-Zügli  
Aufnahme Schuh



Plastik von Bildhauer Probst. Sie steht in der Gartenanlage der Gebrüder Mertens  
Aufnahme Staub

Die «Zürcher Illustrierte» erscheint Freitags • Schweizer Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 12.—. Bei der Post 30 Cts. mehr. Postcheck-Konto für Abonnements: Zürich VIII 3790 • Auslands-Abonnementspreise: Beim Versand als Drucksache: Vierteljährlich Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25, halbjährlich Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, jährlich Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80. In den Ländern des Weltpostvereins bei Bestellung am Postschalter etwas billiger.  
Insertionspreise: Die einspaltige Millimeterzeile Fr. —.60, fürs Ausland Fr. —.75; bei Platzvorschritt Fr. —.75, fürs Ausland Fr. 1.—. Schluss der Inseraten-Annahme: 14 Tage vor Erscheinen. Postcheck-Konto für Inserate: Zürich VIII 15769  
Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Der Nachdruck von Bildern und Texten ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Druck, Verlags-Expedition und Inseraten-Annahme: Conzett & Huber, Graphische Etablissements, Zürich, Morgartenstraße 29 • Telegramme: ConzettHuber. • Telefon: 51.790



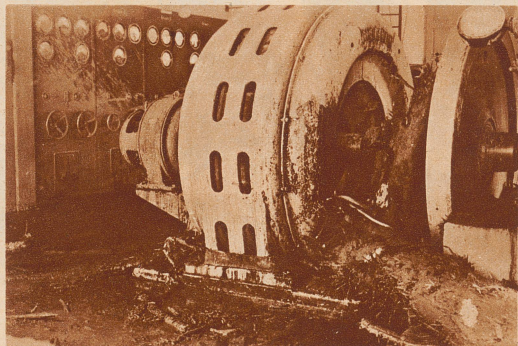


Schwerer Rüttengang im Unterengadin. Bei Strada ist am Freitag die große Rufe aus Val Ruinaiis niedergegangen. Sie zerstörte drei Brücken und eine neuerbaute Mühle. Mit knapper Not konnten sich die Bewohner aus dem einstürzenden Hause retten.

Aufnahme Feuerstein



Eine Eisenbahnlinie hängt in der Luft. In der kurzen Zeit von einer Stunde hatten die Fluten der Weißen Lüttschne den Bahndamm der B. O. B. zwischen Lauterbrunnen und Zweilütschlenen radikal weggeschwemmt. Auf einer Strecke von 50 Meter hängen Schienen und Schwellen in der Luft wie eine Lianenbrücke im tropischen Urwald.



Blick in den verwüsteten Maschinenraum des Kraftwerkes Stachelberg. Der Boden ist mit Schlamm überflutet, und außerdem ist durch eine zerstörte Wand des Gebäudes ein Baumstamm in den Maschinenraum eingedrungen. Rings um das Maschinenhaus ist das Gesteine drei bis fünf Meter hoch aufgeschichtet.

Einen Meter hoch wälzte sich die Lüttschne durch die Hauptstraße von Stachelberg. Links im Bild eine von den Fluten umgelegte Baracke. - Seit 102 Jahren - heißt es - hat die Talschaft keinen solchen Wolkenbruch gesehen.



## SCHWERE UNWETTER

An verschiedenen Orten des schweizerischen Alpengebietes sind vergangenen Samstag heftige Gewitter mit Wolkenbrüchen von riesigen Ausmaßen und katastrophalen Folgen niedergegangen. Am schwersten sind das Lauterbrunnental, das Haslital, das Reustal und Graubünden betroffen worden. Straßen, Eisenbahnlinien, Kulturland, Kraftleitungen- und Werke haben großen Schaden genommen. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Aufnahmen Gabi